

**Stolperstein-Verlegung
am 9. Juli 2020
Gebelsbergstr. 84
Familie Behar**

75.000 STOLPERSTEINE erinnern in über 1.300 Orten Deutschlands und 22 Ländern Europas an die Opfer der NS-Zeit. Im Stuttgarter Süden hat der Künstler Gunter Demnig seit 2015 allein 119 dieser Kleindenkmale verlegt. Am 9. Juli sollen weitere Steine hinzukommen, u.a. für die Familie Behar, die seit 1922 (bis Januar 1939) in der Gebelsbergstr. 84 wohnte. Der von Avram Behar, geboren 1882 in Konstantinopel (heute Istanbul), hier betriebene Teppichhandel gehörte zu den ersten jüdischen Geschäften, die schon Anfang April 1933 von den Nazis boykottiert wurden. 1938 musste er so wie alle Juden, die ein eigenes Gewerbe hatten, dieses aufgeben und seinen Lebensunterhalt fortan als Hilfsarbeiter bestreiten. Am 12. November 1938, drei Tage nach der sogenannten „Reichskristallnacht“, in der die Nazis alle jüdischen Synagogen angezündet und niedergebrannt hatten, wurde Avram Behar verhaftet und bis zum 28. Dezember 1938 im Konzentrationslager Dachau festgehalten. Davon hat er sich nicht mehr erholt und starb im September 1944 an Herzlähmung.

Seine Ehefrau, Anna Oberthan, geboren 1898 in Mannheim, evangelisch, war erst nach der Eheschließung am 23.10.1919 zum jüdischen Glauben übergetreten. Die beiden Töchter des Ehepaares, Victoria, geboren am 23.10.1920 in Stuttgart, und Eleonore, geboren am 09.05.1922 in Stuttgart, waren zwar als sogenannte „Geltungsjüdinnen“ zunächst vor direkter Verfolgung und Deportation geschützt, wurden aber zunehmend ausgegrenzt und drangsaliert.

Victoria konnte sich der immer bedrohlicheren Situation entziehen und 1939 noch vor dem Krieg mit ihrem Mann nach Chile emigrieren. Eleonore, die jüngere Tochter (siehe Bild/Transitvisum), hatte von 1928 bis 1936 die Lerchenrainschule besucht; eigentlich wollte sie eine Lehre als Kunstgewerblerin oder Modezeichnerin machen, musste aber wegen ihrer jüdischen Abstammung als Ungelernte im Schuhgeschäft Katz und in der Druckerei Grotz arbeiten. Am 12.02.1945 wurde sie noch mit dem letzten Transport aus Stuttgart nach Theresienstadt deportiert, kehrte jedoch mit ca. 50 anderen Deportierten im Juni 1945 wieder zurück. Nach dem Krieg war sie bei der israelitischen Gemeinde in Stuttgart tätig. Im Dezember 1947 wanderte sie mit ihrer Mutter zu ihrer Schwester nach Santiago de Chile aus, wo sie am 07.02.2011 starb. An das Schicksal von Eleonore Behar wurde auch in der Jubiläumsschrift „100 Jahre Lerchenrainschule“ erinnert.



Angeregt wurden die Stolpersteine für die Familie Behar von der Familie Müller-Ottenbreit, die auch die Patenschaft übernommen hat. Um in Zeiten der Corona-Pandemie Ansteckungsrisiken zu vermeiden, wird am 09.07.2020 etwa ab 9:40 Uhr eine „stille Verlegung“ im kleinen Kreis und mit den nötigen

Vorsichtsmaßnahmen (d.h. 10 bis max. 20 Teilnehmer*innen, Alltagsmaske bzw. Mund-Nase-Bedeckung, Abstand von mindestens 1,5 Metern zwischen den Personen) stattfinden. Gunter Demnig wird die Steine selbst verlegen, die Teilnahme von Nachbarn und Paten ermöglicht auch in der gegenwärtigen Ausnahmesituation ein „würdiges Gedenken“!

Siegfried Bassler&Werner Schmidt
Stolperstein-Initiative Stuttgart-Süd

STOLPERSTEINE

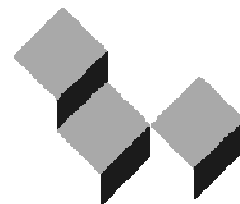
HIER WOHNTE 1933-1945

EIN KUNSTPROJEKT FÜR EUROPA VON
GUNTER DEMNIG

EIN PROJEKT, DAS DIE ERINNERUNG AN DIE
VERTREIBUNG UND VERNICHTUNG DER JUDEN,
DER ZIGEUNER, DER POLITISCH VERFOLGTEN,
DER HOMOSEXUELLEN, DER ZEUGEN JEHOVAS
UND DER EUTHANASIEOPFER IM
NATIONALSOZIALISMUS LEBENDIG ERHÄLT.

Kontakt: NaturFreunde in Heslach e.V., Werner Schmidt, Altenbergstr. 49, 70180 Stuttgart, Tel. 0170 906 99 53 –
Evang. Kirchengemeinde Heslach, Gemeindebüro Finkenstr. 3, 70199 Stuttgart, Tel. 6 40 66 01, Fax 640 66 14
mail: werner.schmidt@t-online.de matthaeus@ev-kirchengemeinde-heslach.de info: www.stolpersteine-stuttgart.de
Archivgruppe: Siegfried Bassler, Tel. 60 69 82 – Irma Glaub, Tel. 607 14 54 – Elisabeth Tielsch, Tel. 0172 753 45 45
Konto der „Initiative Stolperstein Stuttgart-Süd“: BW-Bank (BIC: SOLADEST600) IBAN: DE39600501010002525040

128 Stolpersteine im Stuttgarter Süden



- Adlerstraße 24, für Else Himmelheber
- Adlerstraße 48, für Emil Joas
- Alexanderstraße 153, für Frida und Fritz Erlanger
- Alexanderstraße 161, für Hermann und Sabine Singer-Jorysch
- Alexanderstraße 177, für Adolf Rosenfeld
- Alexanderstraße 180, für Laura Marcus
- Altenbergstraße 42, für Jenny Grimminger
- Arminstraße 11, für Benno und Lucie Bieringer
- Arminstraße 15, für Senta Meyer und ihre Kinder Fritz-Jacob, Gertrud-Dina, Ilse-Sophie und Lore-Mina
- Arminstraße 38, für Hermine Mayer
- Böblinger Straße 27 B, für Isaak und Martha Fortgang und ihren Sohn Hermann
- Böblinger Straße 38, für Norbert und Emma Weissberg
- Böblinger Straße 45, für Jakob und Hilde Lederer
- Dornhaldenstraße 19, für Gustav und Johanna Silberstein
- Finkenstraße 4, für Eugen Stähle
- Finkenstraße 28, für Gottlob Assenheimer
- Gebelsbergstraße 84, für Avram, Anna, Victoria und Eleonore Behar
- Hasenbergsteige 79, für Dr. Gottfried Hermann Wurz
- Hauptstätter Straße 86 A, für Israel und Esther Pomeranz
- Hauptstätter Straße 89, für Richard Rothschild
- Hauptstätter Straße 92, für Siegfried Michelbacher
- Hauptstätter Straße 96, für Emilie Dora Bielefeld
- Hohenstaufenstraße 9, für Manfred und Alice Straus sowie Sophie Fellheimer
- Hohenstaufenstraße 17 A, für Sigmunde Friedmann
- Hohenstaufenstraße 19, für Karl-Bernhard Rothschild
- Hohentwielstraße 146 B, für Max und Mathilde Henle
- Hohenzollernstraße 12, für Martin und Laura Diana "Lolo" Loeb
- Immenhoferstraße 12 C, für Max und Ida Schweizer
- Immenhoferstraße 16, für Norbert und Hedwig Weitzner
- Immenhoferstraße 30 A, für Wolf und Martha Lomnitz
- Karl-Kloß-Straße 40, für Lina Hatje
- Karl-Kloß-Straße 42, für Lilly Abele
- Kolbstraße 4 C, für Paula, Wilhelm, Gerda und Anny Kohn
- Liststraße 3, für Bernhard, Rudolf und Klara Munches
- Marienstraße 25, für Moritz und Elisabeth Lindauer
- Markusplatz 1, für Dr. Robert Gutmann
- Mittelstraße 4, für Martha Häberle
- Möhringer Straße 48, für Hedwig Bühler
- Möhringer Straße 71, für Alfred Broghammer
- Mozartstraße 25, für Max und Regina Berber
- Mozartstraße 45, für Cäsar und Martha Bruchsaler
- Neue Weinsteige 1, für Julius, Klärle, Kurt und Ernst Wissmann
- Neue Weinsteige 3, für Walter Guttmann
- Neue Weinsteige 12 A, für Lydia Heilborn und ihre Tochter Gertrud
- Neue Weinsteige 65, für Klara und Lisa Lotte Brettheimer, Mina Lämle
- Neugereutstraße 15, für Emma Berger und ihre Kinder Amalie, Helene, Ida und Adolf
- Olgastraße 109, für Adolf und Milly Laupheimer und ihren Sohn Manfred
- Olgastraße 121, für Adolf und Lina Lewinnek
- Olgastraße 124, für Adolf und Emma Ehrlich und ihre Tochter Cilly Jablonsky, Hermine Wertheimer
- Olgastraße 128, für Josef Stempa
- Olgastraße 139, für Berta Waldt
- Pelargusstraße 4, für Willi Winkle
- Schickhardtstrasse 25, für Marta Bliesemann
- Schickhardtstraße 33, für Else Ziegler und ihre Tochter Ruth
- Schickhardtstraße 35, für Elias Gideon
- Schnellweg 6, für Albert und Anna Falk
- Sonnenbergstraße 33, für Albert Mainzer
- Tübinger Straße 41, für Klara Lilli Kalmbach
- Tübinger Straße 45, für Sigmund, Bella und ihre Tochter Irene Ullmann
- Tübinger Straße 70, für Max und Sofie Mayer
- Tübinger Straße 111, für Max und Jaha Fischer und ihren Sohn Hermann Fischer
- Tulpenstraße 5, für Wilhelm Bodenheimer
- Tulpenstraße 7, für Isidor und Klara Fromm und ihren Sohn Otto
- Tulpenstraße 14, für Edith Lax und ihre Tochter Ruth
- Wannestraße 16, für Dr. Robert und Helene Mainzer
- Weißenburgstraße 2 B, für Arthur Ascher, Simon und Jette Maas
- Weißenburgstraße 2 D, für Heinrich Wortsmann
- Zechweg 2, für Wilhelm Friedrich Jäck